

Der Tod Europas



1. Januar 2026 | Hans Vogel

Aus der Sicht eines naiven Beobachters ist die „Demokratie“ in Europa lebendig und aktiv. Es finden regelmäßig Wahlen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene statt, es gibt Dutzende von politischen Parteien und es gibt eine „Linke“ und eine „Rechte“. Es gibt Debatten in nationalen und regionalen Parlamenten und in Stadträten. Es gibt Debatten im EU-Parlament in Brüssel, die manchmal hitzig erscheinen und in denen wichtige und authentische Themen behandelt werden.

Aber Moment mal, vielleicht ist Ihnen aufgefallen, dass in einigen Parlamenten der Vorsitzende die Verwendung bestimmter Begriffe und Wörter verboten hat. Im niederländischen Parlament ist das Wort „omvolking“ (Umwaltung) strengstens verboten. Die Verwendung dieses Begriffs kann zur Suspendierung eines Abgeordneten führen. Doch genau das ist seit Mitte der 1970er Jahre in Europa zu beobachten: Bevölkerungsaustausch. Da die staatliche Kontrolle in Europa im Laufe der Jahre immer strenger geworden ist, liegt es auf der Hand, dass in Europa nur wenig ohne Wissen des Staates geschieht. Im Gegenteil, die meisten Dinge geschehen, weil der Staat es so will.

Schauen Sie sich nur die große Covid-Show an, schauen Sie sich den „Klimawandel“ an und die offiziellen Maßnahmen, von denen uns gesagt wird, dass sie zur Bekämpfung beitragen. Hören Sie sich all die Kriegstreiber in Deutschland, Frankreich und überall sonst an, die schreien: „Die Russen kommen!“ Niemand kann leugnen, dass die einheimischen Europäer tatsächlich durch Afrikaner und Asiaten ersetzt werden. In der EU mit über 450 Millionen Einwohnern gibt es Dutzende Millionen Schwarze und Muslime, von denen nur wenige Respekt vor der traditionellen europäischen Kultur haben oder sich überhaupt dafür interessieren. Viele von ihnen können nicht einmal richtig sprechen, geschweige denn lesen, in der Sprache des europäischen Landes, dessen Staatsbürger sie sind. In Brüssel sind drei Viertel der unter 20-Jährigen keine Europäer. In Wien ist die Mehrheit der Grundschüler ausländischer Herkunft, die meisten von ihnen Muslime. Wie ironisch, dass 1689 die

Türken nur knapp daran gehindert wurden, Wien zu erobern und zu einer muslimischen Stadt zu machen, während heute die Jugend Wiens größtenteils muslimisch ist.

Eigentlich ist der jüngste demografische Wandel in Europa kaum überraschend. Bereits vor über einem Jahrhundert war erkennbar, dass Veränderungen im Gange waren, auch wenn nur wenige ahnen konnten, wie diese letztendlich aussehen würden.

Im Jahr 1938 veröffentlichte der deutsche Gewerkschafter Walter Pahl „Das politische Antlitz der Erde. Ein Weltpolitischer Atlas“. Auf Seite 77 gab er einen kurzen Überblick über die damalige Bevölkerungsentwicklung in Europa. „... um 1900 gibt es nur in Frankreich, dem klassischen Vertreter der Geburtenkontrolle, weniger als drei Geburten pro Ehe. Obwohl Geburtenkontrolle auch in Belgien, England und der Schweiz schon früh praktiziert wurde, lagen die Zahlen in diesen Ländern immer noch bei 3,5, 3,7 bzw. 3,8 Geburten pro Ehe. Mit Ausnahme der Schweiz bildeten die Nationen östlich des Rheins zusammen mit Osteuropa ein zusammenhängendes Gebiet mit hohen Geburtenraten.

Was für eine Veränderung im Jahr 1929! Frankreich wurde nicht nur eingeholt, sondern sogar überholt. Mit Ausnahme von Portugal und Irland sank die Geburtenrate überall unter 3,9 Kinder pro Ehe. Der Rückgang war in Deutschland am stärksten, aber das Land kletterte aus dem Abgrund heraus. 1936 wurde das von Deutschland erreichte Tief von England und Schweden übertroffen. Die Schwelle von weniger als zwei Kindern pro Ehe gilt auch für Norwegen, Dänemark, Belgien und Österreich. Der krasse Unterschied zwischen Ost und West wird wieder sichtbar. In Mitteleuropa hat nur Deutschland seine Position verbessert, was eindeutig das Ergebnis einer aktiven nationalsozialistischen Bevölkerungspolitik ist. Deutschland hat die Gefahr des Geburtenrückgangs für die Zukunft der Nation erkannt. Ganz Europa muss dies erkennen!

In den späten 1940er und frühen 1950er Jahren stiegen die Geburtenraten in Europa an, um dann seit den 1960er Jahren wieder zu sinken. Heute reichen die Geburtenraten der echten, einheimischen Europäer in den meisten europäischen Ländern nicht aus, um die Bevölkerung stabil zu halten. Die beträchtlichen Kontingente von Nicht-Europäern weisen alle höhere Geburtenraten auf. Darüber hinaus neigen junge muslimische Männer aus den Maghreb-Ländern dazu, keine jungen Frauen aus ihren eigenen Gemeinschaften zu heiraten, da diese oft besser ausgebildet, zu „verwestlicht“ und nicht bereit sind, die Rolle der „traditionellen Ehefrau“ zu übernehmen. Solche oft gut integrierten Frauen müssen daher unverheiratet und kinderlos bleiben. An ihrer Stelle heiraten viele junge muslimische Männer lieber Mädchen aus ländlichen oder unteren städtischen Schichten ihres Herkunftslandes, die ihren täglichen Aufgaben streng verschleiert nachgehen. Diese Bräute lernen in der Regel nie die europäische Sprache des Landes, in das sie importiert wurden. Infolgedessen sprechen die vielen Kinder, die sie in der Regel gebären, bestenfalls ein Pidgin-Kauderwelsch und werden wie ihre Väter zu Schulabbrechern.

In allen EU-Mitgliedstaaten ist dasselbe Phänomen zu beobachten. Diejenigen, die sich weigern, sich anzupassen, und die eine Karriere in der Kleinkriminalität einschlagen, die weiße Frauen belästigen (vor und nach Einbruch der Dunkelheit), die Banden bilden und gelegentlich Messerstechereien verüben, stammen ausnahmslos aus Ländern wie Afghanistan, Pakistan, Somalia, Eritrea, Syrien, Marokko, Algerien oder anderen afrikanischen Ländern. Die einzigen Nicht-Europäer, die sich gut zu integrieren scheinen, sind die Türken, aber das liegt daran, dass sich ihre Kultur und Lebensweise nicht allzu sehr vom europäischen Lebensstil unterscheiden. Bei den

letzten Bundestagswahlen haben die Deutschtürken sehr oft die AfD gewählt, was vermutlich ein wichtiger Grund dafür ist, dass die Eliten versuchen, die AfD zu verbieten und von der Teilnahme an Wahlen auszuschließen.

Angesichts der seit der großen Covid-Show in der gesamten EU steigenden Sterberaten, die sich in jährlich zunehmenden Übersterblichkeitszahlen niederschlagen, kann man mit Sicherheit sagen, dass ältere Menschen in Europa massiv dezimiert werden. In erster Linie ist dies natürlich ein Vorteil für private und staatliche Pensionsfonds. Auch wenn dieser Prozess für den Laien nicht sofort erkennbar ist, sind die Anzeichen doch überall zu sehen. Nehmen wir zum Beispiel die offiziellen Todesanzeigen in Dörfern in Südeuropa sowie in Zeitungen überall. Langsam aber sicher werden all jene ländlichen Dörfer, in denen bereits eine Mehrheit älterer Menschen lebt, verlassen sein. Allein in Italien gibt es 6.000 verlassene Dörfer, in Spanien fast 3.000 und Tausende weitere in Frankreich, Portugal und anderen europäischen Ländern. Es scheint, dass in den nächsten Jahrzehnten der größte Teil des ländlichen Europas entvölkert sein wird.

Auch unter den jüngeren Generationen echter Europäer sind überdurchschnittlich viele Todesfälle zu verzeichnen. Man muss sich nur ansehen, wie oft junge Sportlerinnen und Sportler an Herzproblemen sterben. Man muss sich nur ansehen, wie oft jüngere Menschen plötzlich von bösartigen Krebserkrankungen und anderen tödlichen körperlichen Leiden heimgesucht werden.

Der plötzliche Anstieg all dieser Fälle in den letzten fünf Jahren ist eine Folge der Covid-Impfungen, die den vertrauensvollen Bürgern von ihren Regierungen aufgezwungen wurden. Ebenso ist der schockierende Rückgang der männlichen Fruchtbarkeit in ganz Europa auf diese Covid-Impfungen zurückzuführen. So hat die große Covid-Show zu mehr Todesfällen und weniger Geburten unter den einheimischen Europäern geführt. Interessanterweise waren die im Ausland geborenen Menschen und ihre vor Ort geborenen Nachkommen insgesamt weniger bereit, sich gegen Covid impfen zu lassen, und sind daher weniger von hohen Sterberaten und rückläufigen Geburtenraten betroffen.

Angesichts der Tatsache, dass die meisten EU-Länder eine umgekehrte Bevölkerungspyramide aufweisen, liegt es nahe, dass letztendlich nur noch einige Dutzend Millionen echte Europäer übrig bleiben werden. Bis dahin wird, wenn nicht die Mehrheit, so doch zumindest eine relative Mehrheit der Einwohner ausländischer Herkunft sein und keinerlei Verbindung zur europäischen Kultur und Tradition haben. Sie werden wahrscheinlich weder Französisch, Deutsch, Italienisch, Griechisch, Spanisch noch eine andere Sprache mit einer reichen kulturellen Tradition sprechen, sondern lediglich ein hässlich klingendes Kauderwelsch mit einem sehr begrenzten Wortschatz.

Die übrig gebliebene Bevölkerung wird möglicherweise nicht einmal über grundlegende intellektuelle Fähigkeiten verfügen. Vor wenigen Tagen hat das Bildungsministerium von Niedersachsen beschlossen, den Mathematikunterricht zu vereinfachen, indem es die Anforderung, dass Schüler dividieren können müssen, gestrichen hat. Wie man sieht, erreicht der von den europäischen Eliten nach dem Fall der Berliner Mauer eingeleitete Prozess der Verdummung durch die stetige Aushöhlung der Grund-, Sekundar- und Hochschulbildung immer tiefere Ausmaße.

Der feuchte Traum des Weltwirtschaftsforums und aller EU-Regierungen unter ihrer Kontrolle, nämlich den Rest der europäischen Bevölkerung in riesige Konzentrationslager zu stecken, die als „Fünfzehn-Minuten-Städte“ bekannt sind, könnte schneller Wirklichkeit werden, als wir derzeit

denken. Ein zusätzlicher Anreiz für Europäer, die in ländlichen Gebieten leben, ist das [finstere Projekt](#) namens „Rewilding Europe“, das Europa zu einem wilderen Ort machen soll. Gleichzeitig haben alle EU-Regierungen sowie die Starmer-Regierung in England Maßnahmen zur Zerstörung der Landwirtschaft und Viehzucht eingeleitet. Es wurde beschlossen, dass die europäischen Landwirte verschwinden müssen und dass Großinvestoren (sowohl Einzelpersonen wie Bill Gates als auch große Unternehmen wie BlackRock) ihr Land übernehmen werden. In ihrer Verrücktheit haben die Planungsstäbe in Brüssel und den verschiedenen EU-Hauptstädten beschlossen, dass die Landwirtschaft der Zukunft vollständig mechanisiert und automatisiert sein wird.

Wenn also die kriminellen Eurokraten, die WEF-Gangster und die bösen Eliten in den EU-Mitgliedstaaten ihre Pläne erfolgreich umsetzen, wie wird Europa dann in fünf oder zehn Jahren aussehen?

Seit Lenin und Stalin in den 1920er und 1930er Jahren Russland zerstört haben, gab es keinen anderen Ort auf der Welt, der einer derart unverschämt ehrgeizigen und idiotischen, rücksichtslosen und unmenschlichen Politik ausgesetzt war wie der des dynamischen Duos. Bis die Brüsseler Eurokraten auf der Bühne erschienen und ihre Chance ergriffen. Heute richten diese eurokratischen Eiferer, die keinerlei Bezug zum realen Leben außerhalb ihrer Machtkorridore haben, viel mehr Schaden an als die Sowjets von einst.

Die derzeitige Politik der EU und der einzelnen Länder ist bei der jüngeren Generation so unbeliebt, dass viele von ihnen Europa verlassen und sich anderswo ein neues Leben aufbauen möchten. Mehr als jeder vierte Franzose im Alter zwischen 25 und 45 Jahren möchte das Land verlassen. Darunter sind Unternehmer, Manager, Ärzte, Anwälte und andere hochgebildete Menschen. Die Gründe dafür sind hohe Steuern, Wohnungsmangel und mangelndes Vertrauen in die Regierung. Hochgebildete und unternehmerisch denkende Deutsche verlassen jedes Jahr zu Hunderttausenden ihr Land. Die Situation ist in vielen anderen EU-Ländern, aber auch in England ähnlich. Jede Regierung, die mit einer solchen Reaktion ihrer Bürger konfrontiert ist, sollte innehalten und darüber nachdenken, was sie tut und getan hat. In Europa ist das nicht der Fall. Je mehr Menschen das Land verlassen, desto besser für die Eliten, denn das bedeutet auch eine Schwächung der Opposition.

Die einheimische Bevölkerung Europas schrumpft aufgrund stetig sinkender Geburtenraten. Nicht zu vergessen ist auch, dass die Konfrontation zwischen Russland und den USA in der Ukraine bislang mindestens zwei Millionen Todesopfer gefordert hat, was natürlich ein schrecklicher Verlust ist. Wohlgemerkt handelt es sich hierbei ausschließlich um echte Europäer.

Seit 2022 ist die europäische Wirtschaft durch die selbstmörderische Politik der Brüsseler Eurokraten so stark geschädigt, dass die führenden Volkswirtschaften Deutschlands, Frankreichs und Italiens mit Massenarbeitslosigkeit, dem Zusammenbruch der Industrie und allen damit einhergehenden Problemen wie steigender Armut und Kriminalität konfrontiert sind. Der öffentliche Raum wird nicht mehr sicher sein und der Alltag wird zu einem wahren Abenteuer werden.

Europa wird schnell Teil der Dritten Welt, was vielleicht nur einen Vorteil hat: All diese „Asylsuchenden“ und „Flüchtlinge“ aus den Höllenlöchern der Dritten Welt werden sich wie zu Hause fühlen.

Aber seien Sie versichert: Wenn die EU die kommenden unvermeidlichen Umwälzungen irgendwie übersteht, werden die Eurokraten die öffentliche Meinung streng kontrollieren und jeden hart be-

strafen, der Hassreden, Desinformation und Fake News in den sozialen Medien verbreitet. Selbstverständlich werden die Eurokraten die EU weiterhin als „Demokratie“ bezeichnen, die „westliche Werte“ hochhält.